

Ergebnisse des Modell- und Demonstrationsvorhabens

„Bedrohte Rinderrassen als Landschaftspfleger“

Realisiert in der Sudeaue in den Jahren 2007–2011



Stammherde der Deutschen Shorthornrinder in der Sudeaue

Vier Jahre koordinierte das Projektbüro des BUND in Boizenburg/Elbe das Modellvorhaben zur Erprobung extensiver Weidewirtschaft mit alten, vom Aussterben bedrohten Rinderrassen: Deutsches Shorthorn, Schwarzbuntes Niederungsgrind und Rotbunte-Doppelnutzung. Das Projekt wurde zu 50% vom BMELV über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanziert und von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) ideell unterstützt.

Die wissenschaftliche Begleitung übernahmen KollegInnen des Instituts für Ökologischen Landbau im J.H. von Thünen-Institut in Trenthorst. Die Aufgaben umfassten die Überwachung der Tiergesundheit, die sozio-ökonomische Bilanzierung und die Bewertung der Produktionsleistungen. Betreut wurden

die drei Herden (jeweils 12 Mutterkühe und ein Zuchtbulle) von den MitarbeiterInnen zweier landwirtschaftlicher Großbetriebe in Besitz (konventioneller Betrieb) und Preten (ökologischer Betrieb).

Alle drei Rassen haben trotz ganzjähriger Außenhaltung und spartanischer Fütterung (Gras/Heu) jedes Jahr gesunden Nachwuchs erzeugt. Die Kälber wurden jeweils im Herbst abgesetzt und in entsprechende Zuchtgruppen auf den Betrieben integriert. Erste Schlachtungen von Bullen erbrachten gute Schlachtkörperqualitäten. Die Frage nach der Eignung zumindest dieser gefährdeten Rassen zum Einsatz in der Landschaftspflege kann mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden.

Projektnachlese:

BUND LV Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
Tel.: 0511-96569-0
und mail: juergen.beisiegel@nds.bund.net



Zukünftige Ansprechpartner Beweidungsprojekt Sudelandschaft:

Biosphärenreservats-
verwaltung
Flusslandschaft Elbe – M-V
Am Elbberg 8/9
19258 Boizenburg
Tel.: 038847-62484-0

Biosphärenreservats-
verwaltung
Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1
29456 Hitzacker
Tel.: 05862-9673-0

The Stork Foundation
Storkenkate
19273 Preten
Tel.: 038841-20412

Landwirtschaftliche Betriebe:

MAM Nord Blücher-Besitz e.G.
Kurt-Bürger Str. 1a
19258 Besitz
Tel.: 038844-21260
(Shorthornzucht)

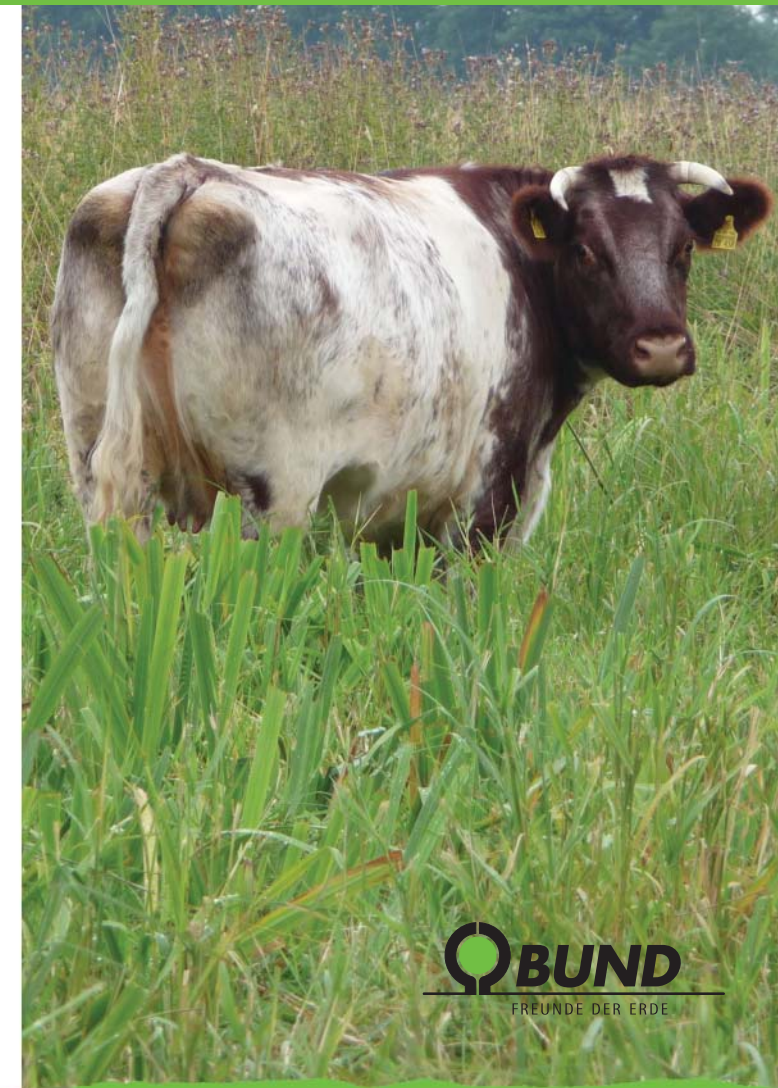
Schäferei Seebürger
Zur Schäferei 1
19273 Preten
Tel.: 038841-61133
(Haltung Sb. Niederungsgrind)

Sie finden uns...

Im Grenzbereich von Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen, zwischen Boizenburg und Neuhaus rechts der Elbe im Einzugsgebiet der Sude, einem Nebenfluß der Elbe.

Impressum

Herausgeber: BUND LV Mecklenburg-Vorpommern & Niedersachsen
Gestaltung: J. Beisiegel, U. Hanke
Fotos: F. Hamm
Herstellung: Pachnicke Druck, Göttingen
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Bedrohte Rinderrassen als Landschaftspfleger

erfolgreich!

Aus Sicht der Landwirte

Herr Seebürger: „Ich finde es erfolgreich, dass wir in den vier Jahren dank guter Kommunikation die Fragestellung nach der Haltung bedrohter Rassen auf Feuchtgrünland und die Ansprüche des Naturschutzes gut unter einen Hut bekommen haben. Ich habe neue Impulse für eine positive Weiterentwicklung von Weidehaltungsmodellen erhalten und sehe in einer engen Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz gute Ansätze für eine nachhaltige Form der Landnutzung und des Ressourcen- und Artenerhalts.“

Herr Pfohl: „Mit dem Projekt bot sich die gute Möglichkeit, das Feuchtgrünland des Betriebes besser zu nutzen und in die Haltung einer Mutterkuhherde einzusteigen. Die Shorthorn-Rinder haben sich gut entwickelt und die extensive Beweidung wirkt auch nachhaltig auf die Natur. Auch wenn das Projekt bisher keinen Gewinn abwirft, werten wir die bisher gemachten Erfahrungen positiv.“



Deutsches Shorthorn, nur noch wenige 100 Herdbuchtiere - stark gefährdet!

Aus Sicht der Wissenschaft

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgte durch ein Spezialistenteam des „von Thünen-Institutes“, Abteilung Institut für ökologischen Landbau in Trenthorst. Während Veterinäre zweimal jährlich die Rinderherden untersuchten, führten Ökonomen Befragungen der Betriebsleiter sowie des Projektkoordinators durch.



Rotbunte Doppelnutzung, etwa 500 Herdbuchkühe - Bestand unter Beobachtung!

Zur Tiergesundheit

Alle drei Rassen kamen mit der extensiven, ganzjährigen Außenhaltung relativ gut zurecht und produzierten mit einem Futterangebot von Weide im Sommerhalbjahr und Heuzufütterung im Winter gesunde Kälber. Mit einer verhaltenen Wurmbehandlung konnten die Tiere trotz des Feuchtgrünlandes vor einem massiven Parasitenbefall bewahrt werden. Als wichtig erwies sich ein ganzjähriges Angebot an Mineralfutter, insbesondere mit Selen-Anteilen. Probleme ergaben sich bei der Rotbunten-Herde teilweise beim Klauenwuchs. Hier wurden mehrfach Pflegeeingriffe notwendig.

Insgesamt sind die Shorthornrinder mit der extensiven Haltungsform am Besten zurecht gekommen (Abkalbung, Klauen, Futterverwertung, allgemeiner Gesundheitszustand). Dieses Ergebnis wird sicherlich beeinflusst von ihrer Herkunft: Während Letztgenannte aus Mutterkuhherden stammten, sind die Schwarz- und Rotbunten Herden aus Milchviehbetrieben in die Sudeniederung gewechselt!

Zur Sozio-Ökonomie

Die Nutzung der Alten Rassen zu Zwecken des Naturschutzes konnte erfolgreich in die Arbeitsabläufe der Betriebe integriert werden. Die gute Akzeptanz in der Öffentlichkeit beeinflusste die Motivation der Akteure positiv, auch wenn betriebswirtschaftlich kein Gewinn erzielt wurde. Somit scheint ein solches Projektmanagement ohne Förderung nicht sehr realistisch!

Aus Sicht des Naturschutzes

Durch die extensive Beweidung des Feuchtgrünlandes mit geringem Tierbesatz pro/ha kann sich die in diesem Biotoptyp heimische Flora und Fauna gut entwickeln. So konnten am Tag der Artenvielfalt ausgewiesene Experten in den Sudewiesen und den angrenzenden Landschaftselementen bei Preten über 1000 Pflanzen- und Tierespezies nachweisen. Neben den hier brütenden Weißstorchpaaren suchen auch Schwarzstörche an den geschaffenen Flachgewässern nach Nahrung. Kiebitz, Bekassine und Großer Brachvogel fühlen sich hier ebenso zu Hause wie Teichrohrsänger, Wiesenpieper und Braunkelchen.

Auf den Weiden und an den Randbereichen konnten nahe zu 30 Rote Liste Pflanzenarten gefunden werden. Hierzu gehören Arten wie Röhriger Wasserfenchel, Borstige Schuppensimse, Wiesen Alant und Gräbenveilchen. Diese Entwicklung dokumentiert die große Bedeutung des Grünlandes für den Erhalt der Biodiversität



Deutsches Schwarzbuntes Niederungs-rind, nur noch wenige 1.000 Herdbuchtiere - gefährdet!

Vermarktung – „Erhalten durch Genießen“

Während Versuche der überregionalen Fleischvermarktung scheiterten (Bio und konventionell, versch. Rassen; kein kontinuierliches Angebot), konnte in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 das Fleisch von zwei Shorthorn- und einem Rotbunten-Bullen nach öffentlicher Werbung in 10 kg-Paketen mit verschiedenen Teilstücken an Bürger der Gemeinde Besitz/Blücher verkauft werden. Schlachtung, Zerlegung und Verpackung erfolgte sehr professionell in der neuen Schlachtereier auf dem Biobetrieb Gut Gallin.

Perspektiven

Beide am Projekt beteiligten Betriebe haben eine Herde übernommen. Während die SB-Niederungs-rinder in der Stammherdengröße von 12 Tieren weiter Nachzucht produzieren sollen, wird die Shorthornherde bis auf 50 Muttertiere aufgestockt. Hierfür konnten durch Zuwendungen der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) und der Deutschen Umweltstiftung (DUH) weitere Flächen eingerichtet und mit der notwendigen Infrastruktur ausgerüstet werden.

Es bietet sich die Möglichkeit, die gefährdeten Rinderrassen auch in das von Herrn Heckenroth (Stork Foundation) initiierte und vom Biosphärenreservat sowie dem LK Lüneburg unterstützte Projekt „Arche Region Amt Neuhaus“ aufzunehmen und somit einen Beitrag zum Erhalt vom Aussterben bedrohter Haustierrassen zu leisten.

Perspektiven für die Betriebe können auch in der von den Biosphärenreservatsverwaltungen geplanten Schaffung eines Netzes von Partnerbetrieben liegen. Mit nachhaltiger Wirtschaftsweise, regionaler Wertschöpfung und Öffentlichkeitsarbeit soll auf die Etablierung einer Regionalmarke hingearbeitet werden.

Nicht zu letzt geben die Diskussionen um die anstehende Agrarreform mit Forderungsschwerpunkten nach einer Aufwertung des Grünlandes und durchgängiger Ökologisierung Hoffnung für die Möglichkeit einer weiteren extensiven Nutzung des Feuchtgrünlandes an der Sude.

Das Projekt wurde gefördert von

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE); Deutsche Umwelthilfe (DUH); Europäische Union Strukturfond; HaCon Ingriergemeinschaft Hannover; Land Niedersachsen; Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE); Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern; Vogelschutz-Komitee e.V. und der Niedersächsischen Lottostiftung Bingo Lotto